



**Susanne Kastner, MdB**  
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1 11011 Berlin Tel.: 030/227-77332 Fax: 030/227-76267

## **PRESSEMITTEILUNG**

14. Januar 2009

### **Kommunen müssen schnell an Gelder kommen Susanne Kastner befürwortet Konjunkturprogramm und wird „Investitionskonferenz“ abhalten**

**Berlin/Bad Kissingen/Haßberge/Rhön-Grabfeld** Das von der Bundesregierung in der Nacht zum Dienstag auf den Weg gebrachte Konjunkturpaket wird auch den Kommunen in der Region Bad Kissingen, Haßberge und Rhön-Grabfeld helfen. Das macht Bundestagsvizepräsidentin Susanne Kastner klar. Jetzt gehe es darum, den Kommunen möglichst schnell die Chance zu geben, geplante Projekte mit Unterstützung des Bundes und des Freistaats Bayern umzusetzen.

Knapp 1,9 Milliarden aus dem 13 Milliarden Euro umfassenden Investitionsprogramm der Bundesregierung sollen in den Freistaat Bayern fließen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Bildung und Infrastruktur.

Geld, mit dem auch im Wahlkreis Bad Kissingen einiges bewegt werden kann. Susanne Kastner denkt dabei vor allem an Schulneubauten oder -sanierungen und den Bau neuer Straßen. „Mit dem Paket wird die Investitionskraft der Kommunen in der Region enorm gestärkt“, erklärt die Bundestagsvizepräsidentin. Viele Projekte, die wegen der schleppenden Konjunktur in der Schublade gelandet seien, könnten nun endlich verwirklicht werden. Dadurch hilft der Auftraggeber Kommune mit, die Kaufkraft der Menschen zu erhöhen und Arbeitsplätze zu sichern.

Allerdings sei es von höchster Wichtigkeit ein Konzept zu erarbeiten, damit die Kommunen schnell an das von Bund und Land bereitgestellte Geld kommen. „Die Bürgermeister und Landräte brauchen Planungssicherheit“, macht Susanne Kastner klar. Deswegen wird die Bundestagsabgeordnete im Wahlkreis Bad Kissingen zu einer „Investitionskonferenz“ einladen. Dort sollen Projekte, die anstehen und mit Hilfe des Konjunkturpakets in die Tat umgesetzt werden sollen, gesammelt werden. „Wir müssen deutlich sagen, was wir wollen“, fordert die Bundestagsvizepräsidentin. Mit einem bei einer „Investitionskonferenz“ geschnürten Paket an Projekten könne man gezielt an den Freistaat herantreten und dort Druck machen. „Wir müssen dafür Sorge tragen, dass die Gelder vom Bund auch wirklich an die Kommunen fließen.“ Die Investitionszuschüsse werden vom Bund zur Verfügung gestellt, aber über die Länder an die Kommunen verteilt.

„Nur wenn die Gelder schnell verwendet werden, kann die Konjunktur belebt werden“, macht Susanne Kastner noch einmal klar, dass Abwarten der falsche Weg wäre. Positiv beurteilt die Bundestagsvizepräsidentin auch die anderen Punkte des Konjunkturpakets. Die so genannte Abwrackprämie werde der Automobilzuliefererindustrie in der Region helfen. „Ich bin froh, dass wir uns mit dieser Forderung durchgesetzt haben. Sie hilft den Arbeitsplätzen und der Umwelt.“

Auch die Einmalzahlung von 100 Euro pro Kind, die dauerhafte Verbesserung der Leistungen für Kinder von Hartz IV-Empfängern im Alter von 6-13 Jahren, die Senkung der Krankenkassenbeiträge und die Steuersenkungen seien wichtige Mosaiksteine, um die Kaufkraft der Bürger zu erhöhen.

Die Ausweitung von Bürgschafts- und Kreditprogrammen für Unternehmen, denen es schlecht geht, ist für Susanne Kastner ebenfalls ein wichtiger Punkt. „Wir müssen alles dafür tun, dass die Unternehmen auch in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten ihre Beschäftigten an Bord halten.“